

Aufmerksamkeitsstudie zur Verbesserung des Lernerfolgs von Menschen mit Trisomie 21



Untersuchungen vom 14. – 16. September 2013 in München

Menschen mit Trisomie 21 wird oft weniger zugetraut als sie können. Bildungschancen bleiben verwehrt. Warum überhaupt haben Menschen mit Trisomie 21 Lernschwierigkeiten? Wie hängen Intelligenz und Chromosomenanomalie zusammen?

Unsere Untersuchungen belegen, dass sich Menschen mit Trisomie 21 Dinge anders erschließen als Menschen ohne diese genetische Besonderheit. Die vorhandenen Lehrmethoden berücksichtigen das bislang nur unzureichend und müssen überdacht werden. Deshalb führen wir derzeit eine repräsentative Studie unter Leitung von Prof. Dr. André Zimpel durch.

Die Untersuchungen beinhalten Memory-, Zahlen-, Anzahlerkennungs- und Bewegungsspiele am Computer und sind für alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen ab einem Alter von ca. 6 Monaten geeignet. Sie dauern pro „Kind“ ca. 30 Minuten und werden einmalig durchgeführt. Besondere Voraussetzungen seitens der Teilnehmenden sind hierbei nicht erforderlich. Die Daten erfassen wir in anonymisierter und digital verschlüsselter Form.

Ziel ist die Untersuchung der Aufmerksamkeit, der Wahrnehmung und des Lernverhaltens von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Trisomie 21. Wir versprechen uns davon ein besseres Verständnis der Lernschwierigkeiten von Menschen mit Trisomie 21. Sollte sich unsere Vermutung bestätigen, dass die Grenze der Simultanerfassung bei Menschen mit Trisomie 21 bei zwei bis drei Einheiten liegt, würde das bedeuten, dass ihr Aufmerksamkeitsumfang um zwei Einheiten kleiner ist als der vergleichbarer Personen ohne Syndrom. Dies würde erklären, warum Menschen mit einer Trisomie 21 in vielen Bereichen von geeigneten Abstraktionen profitieren (Frühlesen, Gebärdensprache usw.). Unsere Idee besteht darin, Lerninhalte so aufzubereiten, dass sie ihrem Aufmerksamkeitsoptimum gerecht werden. Gelingt dies, könnten Menschen mit Trisomie 21 ihre Potenziale besser entfalten und somit mehr von inklusiver Pädagogik profitieren und damit von ihrem Recht auf Partizipation gezielt Gebrauch machen.

Haben Sie Interesse unsere Studie zu unterstützen? Es wäre schön, wenn Sie sich mit dem Formular bei uns anmelden würden. Dieses Formular können Sie per E-Mail oder auch per Post an uns zurücksenden. Für weitere Auskünfte und Beantwortung von Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Kontaktpersonen sind Olivia Schumacher: olivia.schumacher@uni-hamburg.de, 040 42838 67 93 oder Nadja Rackwitz-Ziegler vom Down-Kind e.V.: info@down-kind.de, 089 58997701.

Wir freuen uns auf viele Anmeldungen.
Das Forscherteam und der Vorstand von Down-Kind e.V.



Prof. Dr. André Zimpel,
Dipl.-Psychologe,
Dipl.-Pädagoge,
Wissenschaftlicher
Leiter



Alfred Röhm,
Sonderpädagoge,
stellvertretender
Leiter



Katharina Hoke,
Sonderpädagogin



Olivia Schumacher,
Grundschullehrerin,
Sonderpädagogin



Angela Kalmutzke,
Dipl.-
Sozialpädagogin,
Therapeutin

P.S. Falls Sie sich für Hintergrundinformationen interessieren, empfehlen wir Ihnen folgende Literatur:

- Hoke, Katharina und Schumacher, Olivia (2013): Ein besonderer Kongress: „Zeit für eine neue Lernkultur“. In: Leben mit Down-Syndrom 72 (1), S. 18-19.
- Zimpel, André Frank und Röhm, Alfred (2013): Bildungschancen für Menschen mit Down-Syndrom – Grundlagen- und Handlungsforschung zu Aufmerksamkeit und Lernen. In: Leben mit Down-Syndrom 72 (1), S. 20-25.
- Zimpel, André Frank (2013): Studien zur Verbesserung des Verständnisses von Lernschwierigkeiten bei Trisomie 21 - Bericht über die Ergebnisse einer Voruntersuchung. In: Zeitschrift für Neuropsychologie 24 (1), S. 35-47.
- Zimpel, André Frank (2012): Einander helfen: Der Weg zur inklusiven Lernkultur. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Bessere Bildungschancen für Menschen mit Trisomie 21

Vortrag von Professor André Frank Zimpel am 13. September 2013 um 19.00 Uhr in München

Seminarräume der LAG Selbsthilfe, Orléansplatz 3, Eingang Kaufring Kaufhaus am Ostbahnhof oder Seiteneingang Weißenburgerstrasse. Der Besuch des Vortrages ist kostenfrei. Wir freuen uns aber immer über kleine und große Spenden, die für die Durchführung der Untersuchung eingesetzt werden sollen! Die Untersuchungsreihe wird voraussichtlich ebenfalls am Ostbahnhof in den Räumen der LAG Selbsthilfe stattfinden.

Eine neue Lernkultur zu schaffen, in der Kinder mit DS ihre Potenziale voll entwickeln können, ist das Ziel des Referenten. Entscheidende Bedingungen dafür sind Inklusion, demokratische Lernatmosphäre und Achtung ihrer besonderen Bedürfnisse beim Lernen. Neurobiologische Erkenntnisse untermauern seine Ansichten, die er gut verständlich und lebendig präsentiert.